

Direktföhel. Abonnements.  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg. Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In  
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 17.

Halle, Donnerstag den 21. Januar

1836.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Jan. Se. Maj. der König haben geruht, den Landgerichts-Direktor, Ober-Landesgerichts-Rath Wenzel zu Breslau, zum Direktor des Fürstenthums-Gerichts zu Reize, den Ober-Landesgerichts- und Kreis-Justizrath Blühorn zum Direktor des Landgerichts zu Breslau, den Ober-Landesgerichts-Assessor Wachler zum Ober-Landesgerichts- und Kreis-Justizrath Breslauer Kreises und den Ober-Landesgerichts-Assessor Raufuß zum Kreis-Justizrath für den Preussisch-Stargardter Kreis zu ernennen.

Der Kreis-Justizrath Temme zu Ragnit ist zum Direktor des Inquisitorats zu Stendal ernannt worden.

Man schreibt aus Ragnit, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, unterm 2. Januar: Das Ausschneiden des Herrn General-Lieutenants Beier aus dem Amte eines königlichen Remonte-Inspekteurs ist der großen Anzahl von Pferdezüchtern der Provinz Preußens, insbesondere Litthauens, ein sie nahe berührendes Ereigniß gewesen. In Folge der landesväterlichen Anordnungen Sr. Majestät des Königs wird nämlich der Bedarf der Armee an Pferden seit einer Reihe von Jahren im Inlande und hauptsächlich in der Provinz Preußen angekauft, und hat diese Maßregel die Folge, daß die besten Pferde des Landes im Alter von 3 1/2 Jahren der Armee überlassen werden. Die Persönlichkeit dessen, dem die Leitung des Remontirungsgeschäfts anvertraut wird, erscheint daher als sehr wichtig. Um nun dem Herrn General-Lieutenant Beier für das, was er in dieser Beziehung für die Provinz Preußen gethan, den Dank aller Pferdezüchter zu erkennen zu geben, hat eine große Anzahl preussischer Landwirthe ein besonderes Schreiben an denselben erlassen, und der landwirthschaftliche Verein

in Litthauen hat dem Herrn General das Diplom als Ehrenmitglied zu überreichen sich erlaubt.

## Frankreich.

Paris, d. 14. Jan. Die Börse war sehr aufgeregt, indem man erfuhr, daß Hr. Humann (der Finanzminister) sein Projekt zur Umwandlung der fünfprocentigen Rente in der Deputirtenkammer zwar noch nicht entwickelt, aber doch in Anregung gebracht und eine nähere Mittheilung auf nächsten Montag versprochen habe. Wie diese jetzt von der Regierung zum Besten der Staats-Ersparnisse offen vorgebrachte Maßregel, wonach der Befizstand einer Menge Staatsgläubiger eine große Veränderung erfahren dürfte, von der Kammer aufgenommen werden wird, ist noch nicht abzusehen, da gewiß das Privatinteresse vieler Deputirten hierbei ins Spiel kommt.

Hr. Humann hat auch der Kammer das Budget für 1837 übergeben; es besagt 1014 Mill. Fr. voraussichtlicher Einnahme und 1012 Mill. Ausgaben, so daß etwa zwei Mill. überschießen würden.

Die Deputirtenkammer hat die Antworth-Adresse auf die Thronrede mit 246 Stimmen gegen 67 angenommen, nachdem zuvor ein Amendement durchgegangen war, daß die von dem Kabinet befolgte Politik als fest, großmüthig und versöhnend bezeichnet. Die Adresse wurde dem König am 14. Jan. überreicht. Die darauf erfolgte Antwort weicht von dem Herkommen nicht ab.

Der Prozeß Fieschi wird im Monat Februar, gleich nach Beendigung des Aprilprozesses, an die Reihe kommen.

## Spanien.

Von dem Stand der Dinge zu Barcellona weiß man nichts Bestimmtes. Am 5. Jan. Abends

war die Garnison mit dem Volk, welches den Konstitutionsstein aufgerichtet hatte, auf den Straßen im Gefecht. Der Pariser „National“ sagt: „Wir haben ein Schreiben aus Barcellona vom 6. Jan. vor uns; es berichtet, der Kampf zwischen den Autoritäten der Königin Christine und dem Volke sei zum Vortheil des letztern ausgefallen und die Konstitution von 1812 definitiv proklamirt worden.“

### G r i e c h e n l a n d.

Aus Athen gehen die neuesten Nachrichten bis zum 13. und die Journale bis zum 11. Decbr. Sr. Maj. der König von Baiern hatte sich sämtliche noch lebende Chefs des Freiheitskampfes ausdrücklich vorstellen lassen, und sie mit Lobes- Erhebungen ihrer Thaten überhäuft. Mehrere derselben erhielten von Sr. Maj. Orden. Nach den vor uns liegenden Journalen, welche zwar die Lichtseite Griechenlands darstellen mögen, wollen wir jedoch der eingelaufenen Privat-Briefe nicht erwähnen, weil sie eine Schattenseite mahlen, die uns zu schwarz dünkt. Allein darin stimmen die Briefe beider Parteien überein, daß der König Ludwig und sein Gefolge über den Zustand der Dinge, welchen sie in Athen getroffen, sehr betroffen seien.

### B e r m i s c h t e s.

— Die Allg. Preuß. Staats-Zeitung berichtet aus Berlin, d. 18. Januar: Gestern Nachmittags um 2½ Uhr brach auf dem Trockenboden des dem Kaufmann Kupsch gehörigen, auf dem Grundstücke Nr. 38. der Neuen Friedrichs- Straße belegenen Zuckersiederei- Gebäudes eine Feuersbrunst aus, welche bei dem starken Nord-Ost-Winde sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über das ganze Gebäude verbreitete. Diese Feuersbrunst war eine der größten und gefährlichsten, welche seit einer Reihe von Jahren in der Residenz entstanden sind. Auf Rettung der im Siederei- Gebäude und auf den Trockenböden befindlichen bedeutenden Zucker-Vorräthe mußte verzichtet und alle Sorgfalt nur auf die Erhaltung der dem brennenden Gebäude zunächst gelegenen Häuser gerichtet werden. Groß war die Gefahr für die dortige, so eng bebaute Stadtgegend, und konnte unberechenbarem Schaden nur durch übermäßige Anstrengung des bei den Feuerlösch-Anstalten beschäftigten Personals vorgebeugt werden. Es ist hierbei sehr viel geleistet und somit die Gefahr von den dem brennenden Gebäude angränzenden Häusern glücklich abgewendet worden: Um 12 Uhr Nachts war man der Feuersbrunst in so weit Herr, daß eine weitere Verbreitung derselben nicht mehr zu befürchten stand, indessen war das Feuer heute früh um 9 Uhr noch nicht vollständig gelöscht. Ueber die Entstehung dieses Brand-Unglücks hat sich bis jetzt etwas Bestimmtes noch nicht feststellen lassen. Wahrscheinlich liegt demselben eine Fahrlässigkeit der mit dem Heizen der Trocken-Anstalt beauftragten Arbeiter zum Grunde. Von den bei den Lösch-Anstalten beschäftigten Personen sind, so viel zu ermitteln gewesen, vier Individuen mehr oder minder bedeutend körperlich beschädigt worden.

— Im Kirchspiele Döttrup im Regierungs-Bezirk Münster ereignete sich vor kurzem ein Sterbefall, der seiner Merkwürdigkeit wegen angeführt zu werden verdient. Am 22. Dec. Morgens 8½ Uhr starb nämlich die Ehefrau des Kötheners Wietbage, und Abends 7½ Uhr ihr Mann, jene 89, dieser 97 Jahre alt. Das hochbetagte Paar hatte 67 Jahre in friedlicher Ehe verlebt und hinterläßt Kinder, Kindeskinde und Urenkel.

— In dem niedergebrannten Theile der Stadt New-York ist mitten unter dem allgemeinen Schutthausen nur ein einziges Haus stehen geblieben, das Magazin des Kupfer- und Zinnhändlers Herrn Benson; es ist durch und durch feuerfest und hat 16 Zoll dicke Mauern; diesem Umstande allein kann jedoch die Erhaltung desselben nicht zugeschrieben werden, denn derselbe Kaufmann besaß noch mehrere andere Häuser, die ganz eben so gebaut sind und doch alle ein Raub der Flammen wurden.

— Es ist wieder ein auf den Wallfischfang ausgeworfenes Schiff aus der Davis-Straße und zwar bei den Drkney-Inseln angekommen. Nach Aussage des Kapitäns, der den Verlust eines Huller Schiffes in jener Gegend berichtet, war für die noch eingeeissten Schiffe keine Möglichkeit vorhanden, während dieses Winters aus ihrer gefährlichen Lage zu entkommen, so daß die abgesandte Expedition von großem Nutzen werden kann.

— Im Jahre 1835 wurden in Europa 217,600,000 Pfd. Kaffee eingeführt. Nämlich 1) nach Hamburg 41,000,000 Pfd.; 2) nach Bremen 9,300,000 Pfd.; 3) nach Amsterdam 36,000,000 Pfd.; 4) nach Rotterdam 28,600,000 Pfd.; 5) nach Antwerpen 22,000,000 Pfd.; 6) nach Havre 15,400,000 Pfd.; 7) nach Bordeaux 4,100,000 Pfd.; 8) nach Marseille 9,600,000 Pfd.; 9) nach Genua 2,000,000 Pfd.; 10) nach Livorno 1,700,000 Pfd.; 11) nach Triest 19,900,000 Pfd.; 12) nach Großbritannien 28,000,000 Pfd. — Während des Jahres 1835 wurden in Europa ferner eingeführt: 913,500,000 Pfd. Zucker. Nämlich 1) nach Hamburg 79,500,000 Pfd.; 2) nach Bremen 13,000,000 Pfd.; 3) nach Amsterdam 70,100,000 Pfd.; 4) nach Rotterdam 34,200,000 Pfd.; 5) nach Antwerpen 41,700,000 Pfd.; 6) nach Havre 73,000,000 Pfd.; 7) nach Bordeaux 18,300,000 Pfd.; 8) nach Marseille 55,300,000 Pfd.; 9) nach Genua 21,500,000 Pfd.; 10) nach Livorno 9,700,000 Pfd.; 11) nach Triest 56,800,000 Pfd.; 12) nach Großbritannien 440,400,000 Pfd.

### B e k a n n t m a c h u n g e n.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Adam Apel zu Auleben. 2) An Hrn. Laer & Comp. zu Berlin. 3) An das

**Gerichts-Amt zu Freiburg.** 4) An den Hadersammler Müller zu Gershausen. 5) An Hrn. Candidat Schirlik zu Gräfenhaynichen. 6) An Hrn. Dr. Jahn zu Leipzig. 7) An Frau Gerichts-Amtmann Glöckner zu Leipzig. 8) An Hrn. Steuer-Offiziant Damero zu Merseburg. 9) An den Rutscher Nahs zu Merseburg. 10) An Hrn. Pastor Jacobi zu Radenau. 11) An den Schlossermeister Steinkopf zu Schaafstädt. 12) An Hrn. Amts-Verwalter Hücke zu Teutschenthal. 13) An Hrn. Justiz-Commissarius Verends zu Stendal.

Halle, den 19. Januar 1836.

Königl. Postamt.  
Söchel.

**Nothwendige Subhastation  
zu Schloß Nebra.**

Auf Antrag der Beneficialerben des zu Nebra verstorbenen Mühlenbesizers Gottfried Friedrich Wilhelm Sächse ist die zum Sachse'schen Nachlasse gehörige, zu Nebra an der Unstrut gelegene, sub No. 67 katastrirte sogenannte Burg- oder Schloßmühle, bestehend aus einer Mahlmühle mit 5 Gängen, in welcher die Einwohner von Altenrode, Wippach und Großwangen zu mahlen gezwungen sind, einer Oelmühle und einer Schneidemühle, nebst Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten und Fischeret, im Taxwerthe von 19,008 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zur nothwendigen Subhastation gestellt, und ein Bietungstermin auf

den 25. Juli d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaunt worden.

Unbekannte Realberechtigter werden aufgefordert, ihre Ansprüche bei Vermeidung der Präklusion im Termine anzuzeigen.

Die Taxe und Hypothekentabelle sind in unserer Registratur einzusehen.

Schloß Nebra, den 8. Januar 1836.

Adl. Helledorf'sche Patrimonial-Gerichte.  
Fürpen.

**Sommerlogis-Vermiethung.**

Eine freundliche und geräumige Familien-Wohnung ist zu vermieten im Ehlerschen Hause in Trotha.

Ein Familien-Logis, bestehend aus drei Stuben, zwei Kammern, Küche, Feuerungsgefaß, Boden und Bodenkammer, ist zu Ostern zu vermieten, große Klausstraße Nr. 894 bei Friedr. Schmidt, Kupferschmidt.

Zu der auf den 31. d. M. beim Gastwirth Herrn Falke in Cönnern Statt findenden Maskerade, sind vom 25. d. im oberrähnten Lokale eine bedeutende Quantität elegante Maskenanzüge, Dominos, Gesichtsmasken, Brillen u. dgl. unter Zusicherung der billigsten Preise zur gefälligen Auswahl aufgestellt.

E. Landmann aus Halle.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei dem Barbier Wiesel zu Halle, am Markt No. 800.

Auf dem Vorwerke Langenbogen sind mehrere Stücke fettes Rindvieh, und auf dem Amte Brachwitz etliche fette Schweine zu verkaufen.

Ich bin gesonnen, mein Haus, bestehend aus einer Stube, Kammer und einem Stückchen Garten, zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf den 31. Januar festgesetzt habe.

Ch. Wiesener in Krosigk.

Mein Haus auf dem Neumarkt in der Fleischergasse No. 1160., das sonst Kochsche jetzt Breymannsche, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, oder auch im Ganzen oder einzeln zu vermieten. Dasselbe besteht aus 4 Stuben, Kammern, 2 Küchen, Boden, Keller, Ställe, Hofraum und Garten, und eignet sich vorzüglich zum Torfmachen.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt durch Anschaffung einer

**Lineirmaschine**

in Stand gesetzt bin, alle Arten von lineirten Folio-Büchern und sonstigen lineirten Bogen anzufertigen, mit dem Bemerkten, daß schon jetzt dergleichen angefertigt und gebunden bei mir vorräthig sind. Da ich die Preise so billig als möglich stellen werde und die Arbeit gewiß jeder werthen Bestellung befriedigend entspricht, bitte ich um recht zahlreiche schätzbare Aufträge.

Halle, den 26. Januar 1836.

J. G. Grobe, Buchbinder,  
Papierhandlung, große Ulrichstraße No. 11.

Heu in Centnern vom Rittergute Dieckau ist durch mich daselbst zu verkaufen.

Jäger Herbst.

Letzten Freitag Abend ist auf der Chaussee vom Steinthor bis Drehna ein Käßchen Wohnöl von einem Wagen verloren worden; der ehrliche Finder melde sich in der großen Steinstraße No. 86. im Laden, gegen eine Belohnung von 3 Thln.

**Flachs-Verkauf.**

Den Stein ungehechelten Flachs verkauft jetzt zu 2½ Thlr. bis 3 Thlr., fein gehecheltes das Pfund zu 5, 6 und 7 Sgr.

Heinrich Keil,  
große Klausstraße.

Die feinsten Sorten Lüneburger Flachs, das Pfund zu 10 und 11 Sgr. bei

Heinr. Keil,  
große Klausstraße.

Ein Zuchtbulle, Schweizerrasse, Rothschecke, steht billig zu verkaufen auf dem Rittergute Nienberg.

Pflanzbare Pflaumenbäume sind zu haben auf dem Rittergute Nienberg.

Einem tüchtigen Hofmeister mit guten Zeugnissen versehen, weist für Ostern d. J. einen guten Dienst nach der Gastwirth Schulze im goldnen Pfluge zu Halle.



Sonnabend als den 23. Januar soll bei mir durch die Cisterber Berghautboisten Concert und Ball gehalten werden, wozu ergebenst einlader  
 Dominik, den 19. Januar 1836.  
 Wittwe Ulrich.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin,<br>d. 19. Jan. 1836. | Pr. Cour. |      | Pr. Cour.               |
|------------------------------|-----------|------|-------------------------|
|                              | Br.       | G.   |                         |
| St. = Schuldsch. 4           | 102       | 101½ | Stpr. Pfandbr. 4 102½   |
| Pr. Engl. Ob. 30 4           | 101½      | 100½ | Pomm. Pfandbr. 4 105½   |
| Pr. Sch. d. Geh. —           | 61½       | 60½  | Kur- u. Am. do. 4 101½  |
| Am. Ob. m. l. C. 4           | 101½      | 101½ | Schlesische do 4 107½   |
| Am. Int. Sch. do 4           | —         | 101  | rückf. C. d. Am. — — 89 |
| Berl. Stadt-Ob. 4            | 102½      | 102  | do. do. d. Am. — — 89   |
| Königsb. do. 4               | —         | —    | Zinsch. d. Am. — — 89   |
| Elbing. do. 4½               | —         | —    | do. do. d. Am. — — 89   |
| Danz. do. in Th. 4           | 44        | 43½  | Gold al marco — 216½    |
| Westpr. Pfd. A. 4            | 102½      | —    | Neue Dut. — 18½         |
| Gr. = Pj. Pos. do. 4         | —         | 103½ | Friedrichsd'or — 13½    |
|                              |           |      | Disconto — 8            |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Magdeburg, d. 18. Januar. (Nach Wieweln.)

Weizen 26½ — 28 thl. Gerste 21 — 21½ thl.  
 Roggen 22½ — 23½ = Hafer 15½ — 16 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 18. Januar: 52 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

— Breslau, Mitte Januar: Die Getreidepreise sind niedrig; der beste Roggen gilt nicht über 24 Sgr. pr. Scheffel. Heu dagegen ist theuer, auch Stroh. Mit der Winterfütterung des Viehes auf dem Lande muß sparsam umgegangen werden. Die Flachspreise stehen hoch, desgleichen der Preis des Klee-Saamens. Die Preise von Raps und Rübsl sind etwas heruntergegangen, von Röhre und Krapp dagegen besser geworden. Die in Breslau gelagerten Vorräthe von ordinairer polnischer Wolle sind zu guten Preisen abgegangen.

— Hamburg, d. 14. Januar. Von Weizen hatten wir in dieser Woche, obgleich nicht bedeutend, doch etwas stärkere Zufuhr, so daß sich die Preise 1 à 2 Thlr. niedriger stellten; auf Lieferung wurde eine Partie gelber Magdeburger zu 75 Thlr. an hiesige Konsumenten verkauft. Roggen wegen geringer Zufuhr etwas mehr gefragt und zu den bestehenden Preisen zu lassen. Gerste und Hafer haben sich bei mäßiger Zufuhr behauptet.

Die Wolle

behauptet fortwährend ihren Werth und ist in diesem Augenblick gesuchter als je, weshalb ihr Preis wieder zu einer Höhe steigt, wie er nur bei den allergünstigsten Konjunkturen steht. Bereits sind es fast 20 Jahre, daß nicht allein die Verbraucher, sondern auch die meisten Erzeuger des Staubens waren, es sei für diesen

Zweig der Landwirthschaft wenig Gewinn mehr zu hoffen, weil das Produkt schon in allzugroßer Menge erzeugt werde. Dazu trat noch vom Jahre 1818 an die Besorgniß für die deutsche Wollerzeugung, es werde der Hauptabnehmer des Produktes, England, bald ganz als Kunde austreten, weil es seinen ganzen auswärtigen Bedarf von Neu-Süd-Wallis beziehen werde. Man stellte damals den Zeitpunkt, wo dieser Fall eintreten werde, auf 20 Jahre hinaus. Siebenzehn derselben sind bereits verlossen, und England begehrt die deutsche Wolle eben so lechhaft, wie damals. Noch aber giebt es seine Hoffnung, in dieser Beziehung vom Auslande unabhängig zu werden, nicht auf, und es hat neuerdings ein Sachkundiger, aufgefordert vom Parlamente, seine Meinung dahin ausgesprochen, daß nunmehr in 15 Jahren die australische Wolle das Bedürfniß der englischen Manufakturen befriedigen werde. Sollten wir nun diese Zeit nach der bisherigen messen, so würde es noch 51 Jahre dauern, während deren England deutsche Wolle kaufen müßte. Auf die Entfernung von 51 Jahren hinaus können wir (unvorhergesehene günstige Ereignisse gar nicht zu berücksichtigen) schon unsere Schäfereien noch bestehen lassen. Untersuchen wir nun, worauf das neue Steigen der Wollpreise sich gründet? Die Jahre von 1829 bis 33 waren den Schäfereien ungünstig und verheerten manche derselben. 1834 und 35 haben durch große Dürre der Futtererzeugung empfindlichen Eintrag gethan, und somit auch die Wollmenge verringert. Der Wollverbrauch aber hat nicht ab-, sondern zugenommen. Auf diese Weise haben sich alle früheren Wollvorräthe aufgezehrt, und es herrscht in den Wollmagazinen gegenwärtig eine Ebbe, wie sie seit einigen Jahrzehnten nicht Statt fand. Es ist daher fast mit Gewißheit zu behaupten, daß die Wolle, und insbesondere die veredelte, noch auf viele Jahre hinaus einen guten Preis behalten und ein sehr lohnendes Erzeugniß der Landwirthschaft bleiben werde.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Januar.  
 Im Kronprinzen: Frau Amtsräthin Pischel a. Kalbe a. d. S. — Die Herrn. Finanzr. Wengen m. Fam., v. Seynow u. Hr. Ass. Fint a. Braunschweig.  
 Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Pischel a. Leipzig. — Die Herrn. Kaufl. Ströcklein u. Knebel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schulze a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Wernher a. Hanau. — Hr. Dec. Triebel a. Eyl da. — Hr. Dec. Finger a. Nollsdorf. — Hr. Kaufm. Groß a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Schiffmann a. Dresden.  
 Soldnen Ring: Hr. Cand. theol. Sparig a. Sommersroda. — Hr. Kaufm. Södecke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kisser a. Naits.  
 Soldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Franke u. Böttcher a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Schönfeld a. Kassel. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Hamburg.

